

Wege Deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters im Harz



Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

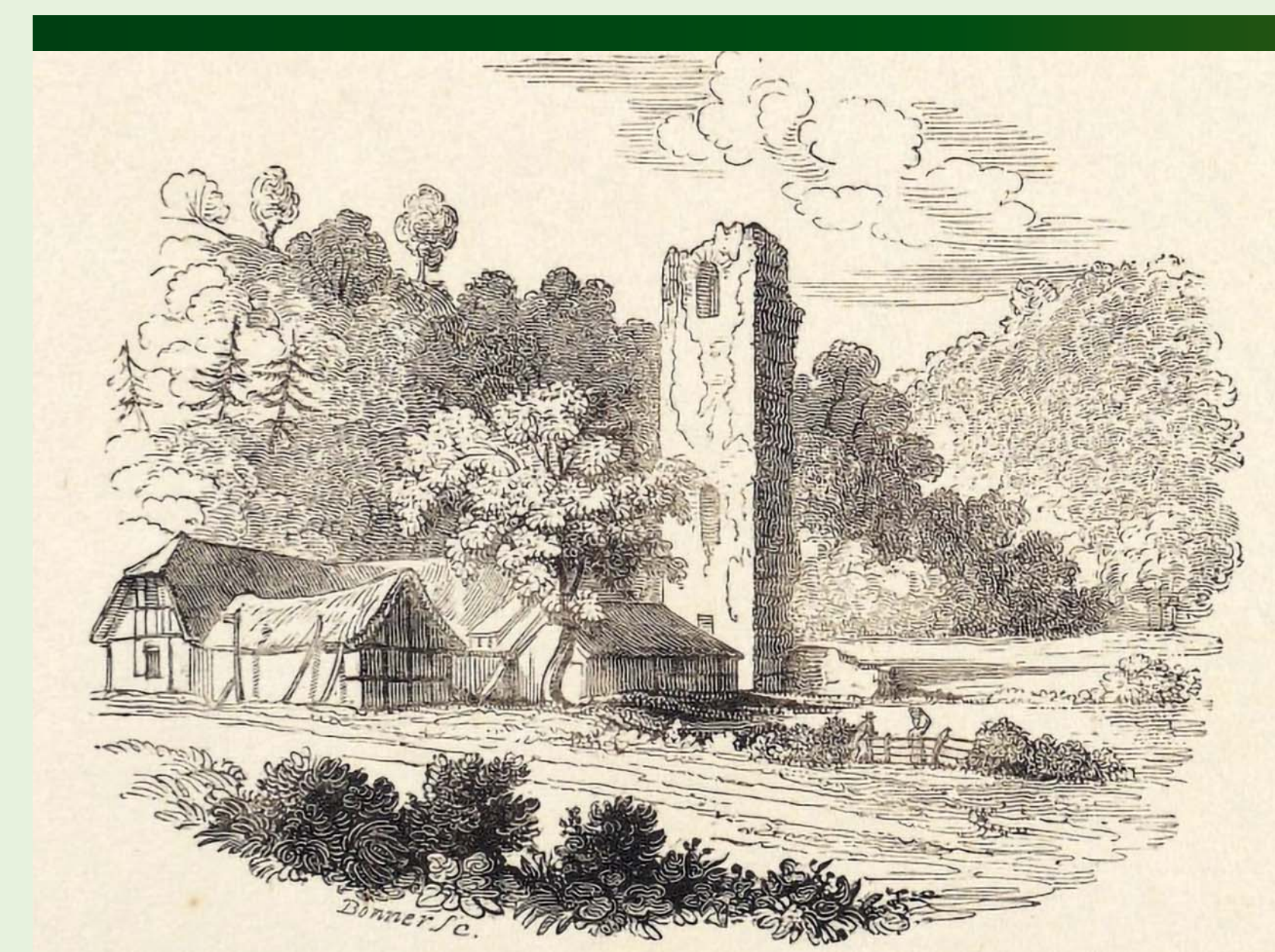


Harz - Braunschweiger Land - Ostfalen
UNESCO
Global Geopark

Hagenrode

Hier, wo die Selke zwischen Bergen eine breite Talsohle ausräumen konnte, befand sich schon vor dem Jahr 1.000 die Siedlung Hagenrode. Sie lag genau an der Stelle, wo der Friedenstalbach in die Selke mündet. Durch das Friedens-tal verlief ein wichtiger mittelalterlicher Handelsweg. 983 bestätigte Papst Benedikt VII. Hagananrothe als Besitzung des Klosters Nienburg (Saale). Zehn Jahre später erhielt der Abt des Klosters von König Otto III. das Recht, in Hagenrode eine Münzstätte einzurichten und dort auch Marktzoll zu erheben. Schon im Jahr darauf, in der Urkunde über die Marktrechtsverleihung an Quedlinburg, dann jedoch der Hinweis darauf, dass die Hagenrode verliehenen Rechte tatsächlich in Hasacanroth (Harzgerode) ausgeübt wurden. Ihren Schutz übertrugen Klöster zu jener Zeit einem Adligen, das Kloster Nienburg an Adalbert von Ballenstedt († 1005). Im 12. Jh. befand sich in Hagenrode eine Propstei als Zweigkonvent des Klosters Nienburg. Wegen Eigentumskonflikten zwischen dem Kloster und dem

Erzbischof von Magdeburg sandte der Abt von Nienburg den Probst nach Rom, um die Nienburger Rechte zu vertreten. Am 24. Mai 1179 wurde daraufhin das Kloster Hagenrodensis als Propstei der Benediktiner unter den Schutz von Papst Alexander III. gestellt und in seinen Besitzungen bestätigt. Der Besitz bestand u. a. aus Ländereien, zehn Soli di des Abtszehnten, Mühlen an der Selke, sechs Staßfurter Salzpflanzen und dem Lausitzer Honigzehnt. Bereits im 13. Jh. setzte in Hagenrode Verfall ein. Ende des 14. Jh. gab es in Hagenrode keinen dauerhaften Konvent mehr. Im Zuge der Reformation wurde das Kloster Nienburg 1563 säkularisiert und auch die Hagenröder Besitztümer wechselten zum anhaltischen Stiftsamt Nienburg. Mit der Neuaufteilung Anhalts im Jahr 1603 wurde der Hagenröder Besitz dem Amt Harzgerode zugeordnet. Noch im frühen 19. Jh. ließen sich die baulichen Überreste als romantische Ruine bestaunen; erst im Winter 1838 brachen die Reste des mittelalterlichen Kirchturms in sich zusammen.



Historische Ortsansicht Hagenrode (1829)



Frühere Klosterkirche Nienburg (Saale)

Natur- und Geopark

Wir befinden uns hier im Naturpark „Harz/Sachsen-Anhalt“. Er ist Teil des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen. Natur- und Geopark dienen u. a. der Förderung eines nachhaltigen Tourismus. Sammeln Sie Eindrücke, hinterlassen Sie aber nur Ihre Fußabdrücke! Besuchen Sie Museen, Hotels und Gaststätten und nutzen Sie

nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel. Als Natur- und Geopark-träger halten der in der Welterbestadt Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz und seine mehr als 100 Partner umfangreiches Informationsmaterial bereit. Fragen Sie danach in der Tourist-Information Harzgerode oder besuchen Sie uns hier: www.harzregion.de

Text: Dr. Klaus George & Christiane Linke • Zeichnung: George Wilmot Bonner • Foto: Dr. Klaus George • Weiterführende Literatur: Christof Römer (2004): Hagenrode. Eine Nienburger Propstei im Selketal. Harz-Zeitschrift. Bd. 54/55. Satz: Design Office - Agentur für Kommunikation, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.